

SCHULTHEATERTEXTE.DE

DIE INTERNETPLATTFORM FÜR DARSTELLENDEN SPIEL

FITZGERALD KUSZ

STÜCKE AUS DEM HALBEN LEBEN

© Verlag der Autoren Frankfurt am Main, 1987

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen und andere audiovisuelle Medien, auch einzelner Abschnitte. Das Recht der Aufführung ist nur zu erwerben von der

VERLAG DER AUTOREN GmbH & Co. KG
Taunusstraße 19, 60329 Frankfurt am Main
Tel. 069/238574-20, Fax 069/24277644
E-Mail: theater@verlagderautoren.de
www.verlagderautoren.de

Den Bühnen und Vereinen gegenüber als Manuskript gedruckt. Dieses Exemplar kann, wenn es nicht als Aufführungsmaterial erworben wird, nur kurzfristig zur Ansicht entliehen werden. Dieser Text gilt bis zum Tage der Uraufführung als nicht veröffentlicht im Sinne des Urhebergesetzes. Es ist nicht gestattet, vor diesem Zeitpunkt das Werk oder einzelne Teile daraus zu beschreiben oder seinen Inhalt in sonstiger Weise öffentlich mitzuteilen oder sich mit ihm öffentlich auseinanderzusetzen. Der Verlag behält sich vor, gegen ungenehmigte Veröffentlichungen gerichtliche Maßnahmen einleiten zu lassen.

Inhalt

Stücke aus dem halben Leben

Stehcafé 1

Die Zwerge

Frau Nachbar

Stehcafé 2

Zweikampf I

Stehcafé 3

Zweikampf II

Die Bestellung

Zweikampf III

Besser wie nix

Stehcafé 4

Zweikampf IV

Stehcafé 5

Fortsetzung folgt

Stehcafé 6

Tagesschau

Paris einfach

Stehcafé 7

Bedenkzeit

Die Suppe

Stehcafé 8

Herr Nachbar

Hilflos

Stehcafé 9

Die Zeitungsmeldung

Das Familiengrab

Stehcafé 10

Zehn Pfennig für die Tiere

Der Hausfrieden

Das Familienfoto

Stehcafé 11

Stehcafé 1

A Was macht die Kunst?

B Immer s gleiche. Alles Scheiße.

A Ich hab dich schon lang nicht mehr gesehn.

B Ich dich auch nicht.

A Was treibste denn so?

B Frag mich nich! – Und du? Was machstn du?

A Immer s gleiche.

Die Zwerge

Ein Mann nimmt aus einem Regal mit vielen Zwergen einen heraus und sagt zu ihm:

Mann Unser Frauchen is abgehaun! *Pause.* Unser Frauchen is abgehaun. Was sagstn dazu, Fritz? *Pause.* Unser Frauchen ist abgehaun. *Pause.* Weißte, was das bedeutet? Die kommt nich mehr. Die ham wir gesehn. Gesagt hat sies ja dauernd, dass se abhaut, aber wer hätt denn gedacht, dass sies auch wirklich macht? *Pause.* Hättste das gedacht? *Pause.* Ich weiß nicht mal, wo se hin ist. Die hat doch kein, wo se hin kann. *Pause.* In letzter Zeit ham wir nur noch gestritten. An was andres kann ich mich nich mehr erinnern. Jeden Tag ham wir gestritten. Jeden Tag gings rund. *Pause.* Nicht ein gutes Haar ließ se mehr an mir. *Pause.* War die vielleicht sauer auf mich! *Pause.* Entweder die Zwerge oder ich, hat se gesagt. Entweder ihr oder sie! *Pause.* Was die nur wollte! *Pause.* Ich hatte doch nix gegen sie. Und ihr auch nich... *Pause.* Wenns nach der ihrem Kopf gegangen wär hätt ich euch alle wieder verkaufen müssen. Die hat mir gar nix gegönnt! *Pause.* Andre Männer sammeln Briefmarken oder Münzen oder was weiß ich... Es gibt nix, was nich gesammelt wird. Was isn schon dabei, wenn ich Zwerge sammel? *Pause.* Is doch egal, was de sammelst. Hauptsache, es macht Freude! *Pause.* Die hat mir gar nix gegönnt. *Pause.* Ich hätt ja auch nix gesagt, wenn sie was gesammelt hätt! Wegen mir hätt se ausgestopfte Viecher sammeln können oder Orangenpapierchen... Mir wär das egal gewesen. Hauptsache, sie hätt ihre Freude dran. *Pause.*

Aber die konnt ja nich mal sehn, wenn ich euch mit Öl eingerieben hab, damit ihr auch schön glänzt. *Pause.* Dabei isse selber schuld, dass ich euch sammel. *Pause.* Dich hat se mir schließlich vor drei Jahren aus Italien mitgebracht, wie se mit ihren Eltern in Rimini war. *Pause.* Ja, du bistn Italiener. *Pause.* Und weil de mir gleich so prima gefallen hast, hab ich dir gleich n paar Kumpels gekauft, dass de nich so allein bist. *Pause.* Und dann gings los. *Pause.* Dann hab ich angefangen zu sammeln. *Pause.* Zuerst hatt se nix gegen. Aber dann verging kein Tag, wo se nich gemeckert hat. *Pause.* Und jetzt isse abgehaun. *Pause.* Meinste, die kommt wieder? Ich glaubs nich. Die braucht sich auch nich mehr blicken lassen. Meinetwegen kann se bleiben, wo der Pfeffer wächst. Was hatt ich denn von dieser Ehe? *Pause.* Nix. *Pause.* Rein gar nix. *Pause.* Was ich auch gemacht hab, meine Frau wusst immer alles besser. *Pause.* Dabei hätt se froh sein können, dass se nich arbeiten musste. *Pause.* Andre Weiber müssen arbeiten. Die hatte bei mir doch das schönste Leben. Einmal im Jahr isse mit mir in Urlaub gefahren. Einmal mit ihren Eltern. *Pause.* Die hat sich nich beschweren können. *Pause.* Ich rauch nich. Ich trink nich. Ich hab auch sonst kein Laster. *Pause.* Ich bin nie fremdgegangen. Ich hab den ganzen Tag bloß gearbeitet. Das war alles.

Dabei is meine Arbeit gar nich mal so leicht. Wer machtn heut noch n Vertreter für Staubsauger, wo jeder längst n Staubsauger hat? *Pause*. Ob die wieder son Arschloch findet, das bloß für sie arbeitet? *Pause*. Bestimmt nich! *Pause*. Die andre Männer sind bestimmt nich so blöd! *Pause*. Fritz, pass auf, die lässt sich jetzt auch noch scheiden. *Pause*. Ich hab nix dagegen. *Pause*. Soll se sich scheiden lassen! *Pause*. Ich weiß genau, wie das ausgeht. *Pause*. Die braucht nur zu sagen, dass ich dich immer ins Bett mitgenommen hab, Fritz, dann heißts gleich, der hat se nich mehr alle, der spinnt mit sein Zwergen. *Pause*. Aber das kann uns ja egal sein. *Pause*. Manchmal war se richtig eifersüchtig auf euch. Die konnt euch überhaupt nich sehn! *Pause*. Aber jetzt habt ihr se erst mal los. Jetzt kann se euch nix mehr tun. *Pause*. Wenn ich überleg, wie gemein die zu euch war! Wenn ich nich gewesen wär, hätt se euch längst kaputtgemacht! Alle mitnander, ohne Ausnahme! *Pause*. Wenn man den ganzen Tag mit Menschen zu tun hat, will man seine Ruhe ham, dann will man kein mehr sehn. *Pause*. Dann isses die schönst Entspannung für mich, wenn ich mich hinsetz und euch anguck. Es gibt nix Schönres als euch anzugucken und mit euch zu reden! *Pause*. Die konnt nich mal sehn, wenn ich mit euch geredet hab! *Pause*. Was isn schon dabei? Andre Leute reden auch mit ihren Hunden. Aber da sagt keiner was! *Pause*. Was meinste, was ihr mal in zwanzig Jahren wert seid, wos fast keine Zwerge mehr gibt? *Pause*. Komisch, dass die meisten von euch aus der alten DDR stammen. Die hattn halt Verständnis für euch. *Pause*. Ja, wenn ich euch in Garten rausgestellt hätt, hätt se nix gesagt. *Pause*. Aber ich stell euch doch nich über Nacht in Garten raus. *Pause*. Was is, wens regnet? *Pause*. Dann geht eure Farbe ab. *Pause*. Wär ja noch schöner, ich euch in Garten raus! *Pause*. N richtiger Briefmarkensammler hebt sich auch keine beschädigten Briefmarken auf! *Pause*. Die hatte doch keine Ahnung von Tuten und Blasen. *Pause*. Aber jetzt isse weg. *Pause*. Gott sei Dank! *Pause*. Fritz, weißte, was die größte Sauerei is? *Pause*. Die hat nich mal abgewartet, bis ich vom Geschäft heimgekommen bin. *Pause*. Ohne ein Wort zu sagen, isse abgehaun. *Pause*. Die war doch kein Schuss Pulver wert. *Pause*. Naja, ich komm schon drüber weg. *Pause*. Ich hab ja euch.

Frau Nachbar

Eine ältere Frau presst ihr Ohr an die Wand und lauscht.

ÄLTERE FRAU Was warn jetzt das schon wieder? *Pause.* Ich glaube, jetzt hat se ihrn Schrank zugemacht! *Pause.* Nee, das Fenster kanns nich gewesen sein! Das hört sich anders an. *Pause.* Aber, wie die die Tür zumacht! Man kann ja ne Schranktür auch leise zumachen. So zuhaun bräuchte sie sie ja nich. Davon wird der Schrank auch nich besser. *Pause.* Wenn die zu Haus is, macht se den Schrank andauernd auf und zu. *Pause.* Das macht die nur aus reiner Langeweile! *Pause.* Ich mach mein Schrank nich so oft auf, weil ich mir vorher überlege, was ich raustun will. *Pause.* Jetzt hat se Schuhe mit hohen Absätzen angezogen. *Pause.* Ein Geklapper ist das vielleicht! Mit solchen Schuhen läuft man doch nich in ner Wohnung rum! *Pause.* Ich hab ja schließlich auch meine Latschen an! *Pause.* Wenn man kein Teppichboden hat, muss man schon ein wenig auf die Leute Rücksicht nehmen. *Pause.* Die Leute, die unter ihr wohnen, die ham ganz schön was zum Aushalten! Da denkt man doch, es trampelt eim einer aufm Kopf rum. *Pause.* Ich würd mir das nich gefallen lassen, wenn ich unter ihr wohnen würde! *Pause.* Aber die Leute, die unter ihr wohnen, die scheinen nie zu Hause zu sein, sonst hätten sie sich längst beschwert! *Pause.* Nachts um zwölf, halb eins sollen die erst nach Hause kommen. Manchmal sogar noch später, sagt Frau Weidinger ausm zweiten Stock! *Pause.* Für was die überhaupt noch ne Wohnung ham, wenn sie nie nach Hause kommen? *Pause.* *Sie lauscht.* Jetzt ist schon wieder ne Tür gegangen. *Pause.* Ob das schon wieder die Schranktür war? *Pause.* Na, zuzutrauen ist der alles. *Pause.* Die zieht sich bestimmt fünfmal am Tag um, wenn se zu Hause is. *Pause.* Das gibt vielleicht ne Menge Wäsche! Also, ich hab keine Lust, jeden Tag zu waschen. Ich zieh mich auch nich andauernd um. *Pause.* Was die alles zum Anziehn hat! *Pause.* Das geht ins Geld. *Pause.* So viel verdient se doch nich, wo se bloß ne Verkäuferin is! *Pause.* Vielleicht geniert se sich? Will vielleicht was Bessres sein? So sind se, die jungen Dinger heutzutage. Die wolln immer gleich hoch hinaus. *Pause.* Aber eigentlich wär ja nix dabei. Das hätt se uns ruhig sagen können, dass se ne Verkäuferin ist. *Pause.* Ihrer Kleidung nach zu schließen, hat man wunder was gedacht, was se is. Aber Frau Kurz vom vierten Stock hat se dann im Kaufhof gesehn. Verkäuferin in der Porzellanabteilung isse. Deswegen bräucht se ihrn Kopf nich so hochtragen. *Pause.* Neulich war ich mal da und hab se beobachtet. Die Gläser hat se unter sich. *Pause.* Wie die vielleicht mit den Leuten schöntut. Aber hier im Haus isse wie ausgewechselt. *Pause.* Da muss man ihr jedes Wort aus der Nase ziehn. *Pause.* Nich mal richtig grüßen kann die ein! *Pause.* Und im Aufzug guckt se immer auf die Seite, wenn man sie anguckt. Nur damit se nix sagen braucht. Die sagt nich mehr, als was se muss, wenn man se mal was fragt. *Pause.*

Naja, die soll auch geschieden sein sagen se. *Pause*. Drum kann die sich auch so ne teure Wohnung leisten. Mit dem, was se beim Kaufhof verdient, kann se keine großen Sprünge machen. Ich glaub, die kriegt ne gewaltige Abfindung von ihm geschiedenen Mann. *Pause*. Aber mit nem Mann hab ich se noch nie gesehen. *Pause*. Vielleicht lässt kein mehr zu sich in die Wohnung rein. *Pause*. Recht hat se. *Pause*. Ich würd das auch nich machen, wenn ich geschieden wär. *Pause*. Die Schranktür regt mich vielleicht auf! Jetzt isse schon wieder gegangen! Die wird nich wissen, was se anziehn soll. Ja, wenn man keine Sorgen hat, macht man sich welche. *Sie geht ein Stück weiter nach rechts*. Jetzt isse im Bad. *Pause*. Jetzt wäscht se sich die Hände. Das macht se auch den ganzen Tag. Die Hände waschen, und dann noch das Theater mitm Schrank! Was das allein für Wassergeld kostet, wenn man sich dauernd die Hände wäscht. Und wir müsse das Wasser auch noch mitzahlen, weils in der Miete inbegriffen is. *Pause*. Klospülung. Langt doch, wenn se sich nachm Klo die Hände wäscht! Vorm Klo, das is nich nötig! *Pause*. Was die nur heut vorhat!? *Pause*. Jetzt is schon wieder die Klotür gegangen. *Pause*. *Sie geht in ihre Ausgangsposition zurück*. Jetzt geht se wieder in ihr Schlafzimmer! *Pause*. Hoffentlich macht se nich wieder die Schranktür auf und zu. Das geht mir jetzt wirklich auf die Nerven! *Pause*. *Sie lauscht*. Einmal in der Woche geht se weg, aber das is immer wieder n anderer Tag. Ein festen Tag hat se nich. *Pause*. Ob se heut weggeht? *Pause*. *Schwaches Pfeifen von nebenan*. Jetzt pfeift se! *Pause*. Nee, das brauch ich mir nich gefallen zu lassen! Jetzt klopf ich an die Wand! *Pause*. *Sie hält in ihrer Bewegung inne*. Halt, is noch nich zehne. *Pause*. Bis zehn darf se so viel Krach machen, wie se will. Aber wenn se nach zehn noch pfeift, dann klopf ich aber! *Pause*. *Das Pfeifen hört auf*. Na, Gott sei Dank, ihr Glück! *Pause*. Jetzt is die Wohnungstür gegangen. *Sie geht zur Tür, die auf den Flur führt*. Am Ende kommt se heut Abend noch zu mir? Ach, wär das schön, wenn sie mal käm. Eingeladen hab ich se ja. *Pause*. *Sie lauscht*. Jetzt is der Aufzug gegangen. Nee, die kommt heut wieder nich. Was hab ich ihr denn nur getan, dass se nich kommt! *Pause*. Mehr wie einladen kann ich se nich.

Stehcafé 2

- A Entschuldigen Sie, wenn ich Sie anspreche? Warn Sie nich gestern auch schon hier?
- B Ich komm jeden Tag hierher, sonst wird mir die Zeit zu lang.
- A Ich wüsst auch nicht, was ich sonst tun sollte.
- B Son Tag zieht sich ganz schön in die Länge, wenn man allein is.
- A Nich nur, wenn man allein is. Ich kann auch nich den ganzen Tag zu Hause sitzen. Wissen Sie, mein Mann...
- B Sie ham nochn Mann? Wenn ich nochn Mann hätt, wüsst ich, was ich zu tun hätt.
- A Das sagt sich so leicht.
- B Jeder Mann wär mir lieber als gar keiner.
- A Das denk ich mir auch oft, aber dann...
- B Wenn mein Mann noch leben würd, könnt ich jetzt ganz gemütlich mit ihm Kaffee trinken, ein Stück Kuchen essen, fernsehn...
- A Mir gefällts hier besser. Was gäb ich drum, wenn ich endlich allein wär.
- B Sowas darf man aber nich sagen.
- A Hab nur laut gedacht. Manchmal bleibt mir nix andres übrig, als laut zu denken.

Zweikampf I

MANN Was hastn jetzt schon wieder?

FRAU Nix.

MANN Das gibts doch nich dass de nix hast! Du hast doch was.

FRAU Nee, wirklich nich, Ich hab nix.

MANN Das sieht man doch, dass de was hast!

FRAU Ich glaub, dir machts Spaß, wenn ich was hätt?

MANN Nee, ich dachte nur, du hast was. *Pause.* Man wird doch noch fragen dürfen.

FRAU Ich weiß schon: du willst mich los ham.

MANN Jetzt geht das schon wieder los!

FRAU Sag doch mal selber, wer hat angefangen?

MANN Was du nur immer hast!